

BUCHHOLZ

Petition für das Klima

Die Rettung des Klimas soll zur Pflichtaufgabe für Kommunen werden: Das Bündnis BuchholzZero beteiligt sich dazu an einer landesweiten Aktion samt Petition an den Landtag in Hannover. » Seite 6



In Buchholz gab es bereits mehrfach Demonstrationen für mehr Klimaschutz. Mit Transparenten forderten die Teilnehmer einen Stopp der Erderwärmung. Geholfen haben ihre Appelle bisher kaum. Foto: cb

Petition an den Landtag

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

Buchholz. Der Klimawandel schreitet voran, Städte und Gemeinden wollen dagegen etwas tun. Doch vielfach scheitert die Umsetzung am Geld, fehlendem Personal und den entsprechenden Kompetenzen. Das jedenfalls bekommen die Umweltschützer immer wieder zu hören. „Die Klimarettung darf keine freiwillige Leistung mehr sein. Sie muss für die Kommunen zur Pflichtaufgabe werden“, sagt Peter Eckhoff, Vorsitzender der Klimaschutz-Initiative BuchholzZero.

Er fordert von der Buchholzer Politik und Verwaltung diesbezüglich mehr Engagement: „In den politischen Debatten hören wir im Zusammenhang mit der Umsetzung des Buchholzer Klimaaktionsplans immer wieder, dass größere Schritte im Klimaschutz und gesetzlichen Rahmenbedingungen einfach nicht möglich seien“, sagt Eckhoff. „Damit sich das ändert und die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, hat BuchholzZero sich mit anderen nie-

Klimarettung soll Pflichtaufgabe für Kommunen werden. BuchholzZero beteiligt sich an landesweiter Aktion

dersächsischen Lokalgruppen von GermanZero zusammengeschlossen und als Aktionsbündnis NiedersachsenZero eine Petition beim Niedersächsischen Landtag eingereicht.“

Mitzeichnen ist bis 3. April möglich

Diese kann bis zum 3. April von allen online mitgezeichnet werden, auch außerhalb von Niedersachsen und egal welchen Alters oder welcher Nationalität. So könnte Niedersachsen zum Vorreiter und Best Practice Beispiel für andere Bundesländer werden.

Nach Meinung der Umweltschützer muss Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe sein. Alle Akteure der Kommune, auch Unternehmen und Privatpersonen, müssten einbezogen werden. Dafür sei ein zentral koordiniertes und ämterübergreifendes Klima-

schutz-Team in jeder Kommune erforderlich. Laut Petition von NiedersachsenZero soll das Land Niedersachsen die Kommunen mit standardisierten Sofortmaßnahmenpaketen, Energiedatenbanken und Klimaaktionsplänen unterstützen.

Langfristige Finanzierung erforderlich

„Um Planungssicherheit für die Kommunen zu ermöglichen, braucht es einen langfristigen Finanzierungsplan, zum Beispiel ein festes Klimabudget pro Einwohner gemäß Vorschlag des Deutschen Städtetags“, betont Peter Eckhoff. „Außerdem sind vorhandene Gelder umzuschichten und klimaschädliche Subventionen abzuschaffen. Einzelpflichtaufgaben, beispielsweise zur Mobilitätswende, müssen eingeführt werden.“

Die Petition ist erst erfolg-

reich, wenn diese von mindestens 5000 Bürgern mitgetragen wird. In diesem Fall muss der Landtag öffentlich erklären, wie mit dem Anliegen umgegangen wird. Unterstützt wird die Eingabe vom Bundesverband Klimaschutz, GermanZero, Fridays for

„Die Klimarettung darf keine freiwillige Leistung mehr sein.“

Peter Eckhoff,
Vorsitzender
der Klimaschutz-Initiative
BuchholzZero

Future Niedersachsen und vom Klimabündnis.

Alles Weitere zur Petition und den Link zur Mitzeichnung finden Interessierte auf der Webseite unter niedersachsenzero.de.